

Gemeindeordnung: Ehe – Scheidung – Wiederheirat

Am 20. Februar 2009 von der JMS-Ältestenschaft beschlossen



JUGEND-
MISSIONS-
SOZIALWERK
ALTENSTEIG

1. Die Ehe ist ein von Gott festgelegter Bund

Wir bekennen uns zur Ehe als von Gott gestifteten Bund zwischen Mann und Frau, den der Mensch nicht scheiden soll (1. Mose 2,18 / Maleachi 2,14 / Matthäus 19,6).

Dieser Bund beinhaltet ein biblisches Geheimnis. Denn er spiegelt die Beziehung zwischen Jesus und seiner Gemeinde wieder (Epheser 5,32). Oder in den Worten von F. Rienecker: „Überall wo Ehe gelebt wird, wird das Reich Gottes sichtbar.“

2. Ehen fördern

Deshalb wollen wir Ehen fördern und zu ihrer Stabilität beitragen, u. a. durch:

- a) Klare Lehre über den Stellenwert der Ehe
- b) Authentisches Vorleben
- c) Durch konkrete Angebote:
 - Ehevorbereitungskurse,
 - Seminare,
 - Themenabende ...
- d) Frühzeitiges Coachen, Begleiten und Mentoring
- e) Beratung bei Konflikten und Krisen, damit diese der Beziehung zum Wachstum dienen

3. Ehe in Krisenzeiten

Die Erfahrung zeigt, dass jede gute Beziehung temporär Zeiten der Herausforderung und Schwierigkeiten durchläuft. Diese Zeiten können jedoch durch fachkompetente Hilfe und Beratung erfolgreich durchlebt werden.

Wir bieten daher die Möglichkeit der seelsorgerlichen und therapeutischen Beratung, des Gebets und der aktiven Begleitung der Ehepartner und deren Kinder an.

4. Scheidung

Scheidung ist immer ein Scheitern und keine Lösung.

Versöhnung bleibt daher immer das erste Ziel: Ist eine Ehe zu retten, dann rette sie (1. Korinther 7,11).

Von der biblischen Grundlage her darf sich ein gläubiges Paar nur scheiden lassen, wenn ein Partner Ehebruch („porneia“)¹ begangen hat (Matthäus 19,9).

Ein Paar, welches sich aus anderen Gründen scheiden lässt, ist in Gottes Augen nicht geschieden. Hier liegt nur eine säkulare Scheidung vor, keine biblische (Lukas 16,18).

Eine Scheidung kann demnach nach Matthäus 19,9 gerechtfertigt sein, wenn zu befürchten ist, dass ein Partner Schaden an Leib, Seele oder Geist erfährt. Dies zu bewerten ist Aufgabe der Gemeindeleitung. Dabei wollen wir eine Haltung der Demut einnehmen (Johannes 8,7).

Im Fall einer Scheidung ist es uns wichtig, die Geschiedenen nicht allein zu lassen.

Wir bieten den Betroffenen an, ihre Beziehung seelsorgerlich aufzuarbeiten. Dies ist für uns die Voraussetzung für das Eingehen einer neuen Beziehung.

Besonderes Augenmerk gilt dabei den von der Scheidung betroffenen Kindern.

5. Wiederheirat

Die Wiederheirat eines Partners ist biblisch nur möglich, wenn dieser Partner eindeutig der Leidtragende ist (selbst also den Bund gehalten hat):

- Beim Tod des Partners (Römer 7,2+3)
- Wenn der Ungläubige sich vom gläubigen Partner trennt (1. Korinther 7,12–15)
- Bei deutlich einseitiger „porneia“¹ eines Partners

Bahnt sich eine neue Beziehung an, führt dies bei den Betroffenen häufig zu großer Verunsicherung. Wir möchten daher diese Paare in ihrer beginnenden Beziehung begleiten.

1

Wortstudien zu „Porneia“

1.) Menge Güthling (Dr. Hermann Menge) – Griechisch-deutsches Hand- und Schulwörterbuch
– Hurerei, Ehebruch, Unzucht → im NT auch im übertragenen Sinn gebraucht für „Abgötterei“ (von)

2.) Rudolf Kassülke – kleines Wörterbuch zum Neuen Testament
Unzucht, Hurerei, Prostitution; illegale Verbindung (im Geschlechtsverkehr); Abgötterei, Götzendienst (Bild für den Abfall von Gott) →
Schriftstellen: Joh 8,41; Mt 5,32; 19,9)

3.) Vine's Expository Dictionary of Old and New Testament Words
illegaler sexueller Geschlechtsverkehr: Joh 8,41 – Apg 15,20.29 – 1.Kor 5,1; 6,13.18 – 2. Kor 12,21 – Gal 5,19 (sexuelle Sittenlosigkeit) – Eph 5,3
usw. Im Plural in 1. Kor 7,2 als auch Mt 5,32 / 19,9 steht es für oder schließt Ehebruch ein